

Funktion und Konstruktion von Parallelwelten

am Beispiel der Filme von Hayao Miyazaki

Stefanie Kimler

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Kimler, Stefanie:

Funktion und Konstruktion von Parallelwelten
am Beispiel der Filme von Hayao Miyazaki
ISBN 978-3-941274-33-4

Coverbild: © Ben Heine, <http://www.flickr.com/photos/benheine>

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage 2010

© Optimus Verlag, Göttingen

URL: www.optimus-verlag.de

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes in Deutschland ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	II
1. Einleitung.....	1
2. Gattungsdiskussion Phantastik.....	5
2.1. Theorien der Phantastik in der Literatur.....	7
2.2. Der phantastische Film als ästhetische Kategorie	27
2.2.1. Zur Problematik des Genrebegriffs	28
2.2.2. Horror, Science-Fiction, Fantasy, Märchen	31
2.2.3. Animierte Filme	46
3. Zu einer Theorie der Parallelwelten	51
3.1. Raumtheorien in Philosophie und Kulturgeschichte	52
3.2. Ansatzpunkte für eine Theorie der Parallelwelten innerhalb der Phantastik	73
4. Exemplarische Analyse der Filme von Hayao Miyazaki.....	92
4.1. Besonderheiten in Narration und Thematik bei Miyazaki.....	92
4.2. Parallele Welten	95
4.2.1. Magische Zauberwelt: CHIHIROS REISE INS ZAUBERLAND.....	95
4.2.2. Ökologische Dystopie: NAUSICAÄ AUS DEM TAL DER WINDE	110
4.2.3. Natur contra Zivilisation: PRINZESSIN MONONOKE.....	119
4.3. Parallele Räume.....	130
4.3.1. Technisierte Allmachtsphantasie: DAS SCHLOSS IM HIMMEL .	130
4.3.2. Metamorphosen: DAS WANDELNDE SCHLOSS	141
5. Schlussbemerkung	153
6. Filmographie.....	158
7. Bibliographie	159

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1: The Art of Miyazaki's Spirited Away (ohne Autor). San Francisco: VIZ 2004, S.59
- Abb. 2.1: The Art of Miyazaki's Spirited Away, S.76
- Abb. 2.2: ebd. S.168
- Abb. 3.1: ebd. S.62
- Abb. 3.2: ebd. S.179
- Abb. 4.1: NAUSICÄÄ AUS DEM TAL DER WINDE. Regie: Hayao Miyazaki, 1984. Studio Ghibli DVD Collection. Universum Film GmbH 2005, DVD Postkarte
- Abb. 4.2: NAUSICÄÄ AUS DEM TAL DER WINDE. Regie: Hayao Miyazaki, DVD Postkarte
- Abb. 5: McCarthy, Helen. Hayao Miyazaki. Master of Japanese Animation. Berkeley: Stone Bridge Press 2002, S.73
- Abb. 6.1: Kaps, Joachim / Gürtler, Antje (Hg.). Prinzessin Mononoke. Das Buch zum Film. Kunst und Entstehung des erfolgreichsten Trickfilms aller Zeiten. Hamburg: Carlsen Comics 2001, S.33
- Abb. 6.2: Kaps / Gürtler. Prinzessin Mononoke, S.62/63
- Abb. 6.3: ebd. S.86
- Abb. 6.4: ebd. S.86
- Abb. 7: PRINZESSIN MONONOKE. Regie: Hayao Miyazaki, 1997. Studio Ghibli DVD Collection. Universum Film GmbH 2006, DVD Postkarte
- Abb. 8: DAS SCHLOSS IM HIMMEL. Regie: Hayao Miyazaki, 1986. Universum Film GmbH 2006, Inlett
- Abb. 9.1: McCarthy. Hayao Miyazaki, S.100
- Abb. 9.2: ebd. S.17
- Abb. 10.1: DAS WANDELNDE SCHLOSS. Regie: Hayao Miyazaki, 2004. Universum Film GmbH 2006, Cover
- Abb. 10.2: DAS WANDELNDE SCHLOSS. Regie: Hayao Miyazaki, Inlett

1. Einleitung

Himmel und Hölle, Arkadien oder das Schlaraffenland, Atlantis und das sagenumwobene Avalon - das kollektive Gedächtnis der westlichen Kultur ist geprägt von einer Vielzahl paralleler Welten. Entsprungen aus Religion und Mythologie wurden sie zu beliebten Themen der Dichtkunst, der Literatur, der Malerei und schließlich des Films. Die rein imaginative Existenz der Parallelwelten prädestiniert sie geradewegs für die Kunst, insbesondere für den phantastischen Diskurs, sind hier der Darstellung doch keine Grenzen gesetzt.

„'Alles ist möglich': das ist die Weltanschauung des Kino, und weil seine Technik in jedem einzelnen Moment die absolute (wenn auch empirische) Wirklichkeit dieses Moments ausdrückt, wird das Gelten der Möglichkeit als eine der Wirklichkeit entgegengesetzte Kategorie aufgehoben. Die beiden Kategorien werden einander gleichgesetzt, sie werden zu einer Identität. [...] So entsteht im Kino eine neue, homogene und harmonische Welt, der in den Welten der Dichtkunst und des Lebens ungefähr das Märchen und der Traum entsprechen.“¹

Dieses Zitat des ungarischen Kulturphilosophen Georg Lukács lässt bereits erahnen, dass der Film an sich ebenso wie jedes literarische Werk oder künstlerisches Gemälde schon als Parallelwelt bezeichnet werden könnte, wird hier doch eine Welt geschaffen, die zwar der Realität ähnelt, jedoch nie ganz dieselbe sein kann. Es handelt sich be-

¹ Georg Lukács, zit. nach: Liptay, Fabienne. WunderWelten. Märchen im Film. Remscheid: Gardez! Verlag 2004, S.111

stenfalls um ein Abbild der Realität, welches aber immer mit den subjektiven Visionen des Regisseurs, Autors oder Malers verschmilzt. Diese besondere Art der Parallelwelt soll jedoch nicht der Ausgangspunkt für die vorliegende Arbeit sein, vielmehr geht es sozusagen um die Parallelwelt in der Parallelwelt, die sich innerhalb des phantastischen Œuvres etabliert.

Aus diesem Grund wird zunächst auf die Phantastik-Diskussion allgemein einzugehen sein, die sich in der Literaturwissenschaft als vielfältig und kontrovers darstellt und dabei interessante Aspekte bezüglich paralleler Welten aufweist. Da sich die Theorien zum phantastischen Film dagegen als eher dürftig erweisen, müssen die literarischen Definitionen als Ausgangspunkt herangezogen werden, um daraus Rückschlüsse auf das Medium Film zu ziehen. Dabei wird sich zeigen, dass gerade die phantastischen Filmgenres der Science-Fiction und der Fantasy mit parallelen beziehungsweise alternativen Welten operieren. Utopische oder dystopische Szenarien, pastorale Weltentwürfe vergangener Zeiten oder aber magische Zauberwelten in parallelen Dimensionen gehören mittlerweile zum thematischen Kanon künstlerisch-phantastischen Schaffens, man denke nur an die großen Erfolgfilme der letzten Jahre wie AVATAR, MATRIX, HARRY POTTER oder DER HERR DER RINGE.

Umso erstaunlicher ist es, dass es zwar vereinzelt Publikationen gibt, die sich mit der „anderen Welt“ in literarischen Werken oder mit Raumstrukturen in der Kunst beschäftigen², es jedoch bislang noch

² vgl. beispielsweise Berg, Stephan. Schlimme Zeiten, böse Räume. Zeit- und Raumstrukturen in der phantastischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Stuttgart: J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung 1991; Simonis, Annette. Grenzüberschreitungen in der phantastischen Literatur. Einführung in die Theorie und Geschichte eines narrativen Genres. Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2005 (=Beiträge zur neueren Literaturgeschichte, Band 220); oder auch der Aufsatz von Wyss, Ulrich. Jenseits der Schwelle. Die Phantastik der anderen Welt. In: Ivanović, Christine / Lehmann, Jürgen / May, Markus (Hg.). Phantastik – Kult oder Kultur? Aspekte eines Phänomens in Kunst, Literatur und Film. Stuttgart / Weimar: Verlag J.B. Metzler 2003, S.41 – 53

immer an einer anerkannten Theorie zum Thema Parallelwelten innerhalb des phantastischen Œuvres, vor allem im Bereich des Mediums Film, mangelt. Deshalb ist es notwendig, in Kapitel drei einen Überblick über die Entwicklung der Raumtheorien in Philosophie und Kulturgeschichte zu geben, um daraus Ansatzpunkte für eine Theorie der Parallelwelten zu gewinnen. Dabei muss klar sein, dass es im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich ist, eine vollständige Definition von Parallelwelten zu geben. Vielmehr soll es Ziel der vorliegenden Arbeit sein, eine Theorie der Parallelwelten vorzubereiten. Die gewonnenen Aspekte, die durch Beispiele aus der phantastischen Literatur und dem phantastischen Film verdeutlicht werden, können schließlich als Analyseraster für die exemplarische Untersuchung dienen.

Hayao Miyazakis filmisches Werk erscheint mir als Grundlage für die Analyse der Konstruktion und Funktion paralleler Welten innerhalb eines phantastischen Rahmens hervorragend geeignet, spielen doch die meisten seiner Filme mit eben diesem Sujet. Die fünf ausgewählten Filme, *CHIHIROS REISE INS ZAUBERLAND*, *NAUSICÄÄ AUS DEM TAL DER WINDE*, *PRINZESSIN MONONOKE*, *DAS SCHLOSS IM HIMMEL* sowie *DAS WANDELNDE SCHLOSS* bieten die Möglichkeit, verschiedene Arten von Parallelwelten vorzuführen und somit variable und komplexe Strukturen zu besprechen, wobei sich die Frage nach der Parallelität der Räume nicht immer eindeutig beantworten lässt. Die Filme werden dabei nicht in chronologischer, sondern in thematischer Reihenfolge analysiert, um durch den direkten Vergleich noch einmal die unterschiedlichen Gestaltungsweisen hervorheben. Im Rahmen dieser Arbeit war es zudem nötig, sich auf die oben genannten fünf Filme zu beschränken. *DAS SCHLOSS DES CAGLIOSTRO*, *MEIN NACHBAR TOTORO*, *KIKIS KLEINER LIEFERSERVICE* und *PORCO ROSSO* arbeiten zwar ebenfalls mit interessanten Raumstrukturen, teils stellt sich auch hier die Frage nach der Parallelität der Räume, jedoch sind die Grundelemente und Intentionen bereits in den zu analysierenden

Filmen vorhanden, was unweigerlich zu Wiederholungen geführt hätte. Nichtsdestoweniger wird klar werden, dass die Komplexität paralleler Welten in Miyazakis Werk eindrucksvoll dargelegt wird, sei es auf mythologische, technologische oder ökologische Art und Weise.